

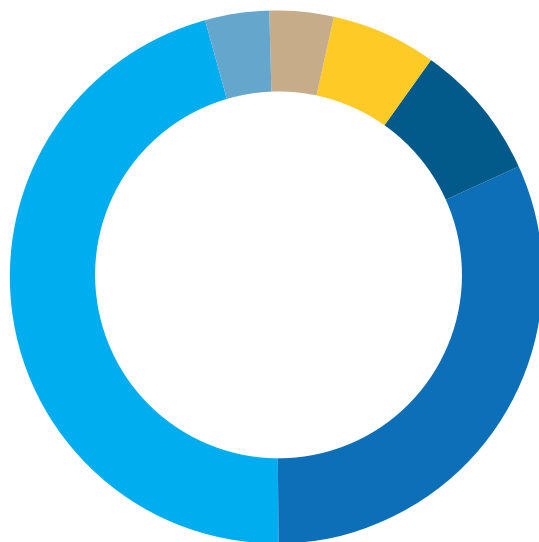
## Gesamtleistung

# 373.5

Millionen Franken

## Umsatz nach Geschäftsfeldern

- 3.8 % Dienstleistungen
- 3.9 % Wasser
- 6.4 % Telekommunikation
- 8.2 % Wärme
- 31.9 % Strom
- 45.8 % Erdgas



## Eigenkapitalquote

# 75.4%

## Unternehmensgewinn

# 37.9

Millionen Franken

## Beantwortete Kundenanfragen

rund

# 52'500

## Mitarbeitende

Vollzeitstellen

# 410

## Bruttoinvestitionen

# 74.0

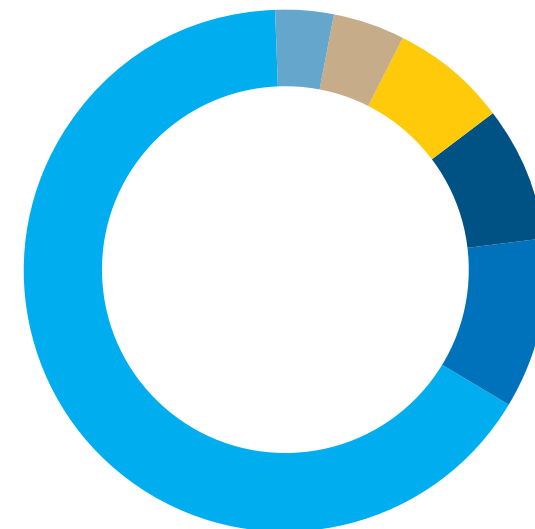
Millionen Franken

## Lehrberufe

# 7

## Wärmebezug nach Herkunft

- 3.6 % Holzschnitzel und Pellets
- 4.4 % Wärmepumpen
- 7.5 % Seewasser
- 8.2 % Abwärme
- 10.3 % Erdgas
- 66.0 % Kehrrechtverbrennungsanlage



# Inhaltsverzeichnis

- 2 Auf einen Blick
- 3 Vision

---

## Jahresbericht

- 4 Im Dialog
- 5 Verwaltungsrat
- 6 Geschäftsleitung
- 7 Unternehmensstruktur
- 8 Kennzahlen
- 9 Rückblick 2025
- 19 Ausblick 2026
- 21 Entwicklung der Geschäftsfelder

---

## Finanzbericht

### ewl Gruppe

- 23 Sehr erfreuliches Geschäftsjahr
- 25 Verwaltungsrat  
Entschädigungen an den Verwaltungsrat und  
an die Geschäftsleitung
- 26 Konsolidierte Erfolgsrechnung  
Konsolidierte Bilanz
- 27 Konsolidierte Geldflussrechnung  
Eigenkapitalnachweis
- 28 Anhang zur Konzernrechnung
- 31 Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung
- 38 Bericht der Revisionsstelle

### ewl Energie Wasser Luzern Holding AG

- 40 Erfolgsrechnung  
Bilanz
- 41 Anhang
- 42 Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung  
des Bilanzgewinns
- 43 Bericht der Revisionsstelle

## Vision

ewl energie wasser luzern ist die Wegbereiterin in eine klimaneutrale Zukunft. Wir gestalten den Wandel führend mit und unterstützen unsere Kundinnen und Kunden beim Umstieg auf ressourcenschonende Energien – einfach und schnell. Wir sorgen für einen gesunden Lebensraum und eine lebenswerte Zukunft in unserer Region, heute und für kommende Generationen.

# Was uns bewegt

Drei Fragen, drei Antworten: In vier Videos geben unsere Experten Einblick in Themen, die nicht nur ihr tägliches Wirken prägen, sondern auch für die Luzerner Bevölkerung spürbar sind – heute und mit Blick auf morgen. Denn Luzern bewegt sich, und wir sind mittendrin.



**150 Jahre Luzerner Trinkwasserversorgung – eine Pionierleistung wirkt bis heute**  
 Claudio Ganassi, Leiter Betrieb Trinkwasser, blickt im Jubiläumsjahr zurück auf 150 Jahre Trinkwasserversorgung in Luzern und auf die Bedeutung, die diese Pionierarbeit bis heute hat.

## Von der Vision zur Umsetzung – wie wir die Zukunft gestalten

CEO Patrik Rust gibt Einblick, wo die Strategie von ewl 2025 konkret Gestalt annahm – und wo Zahlen und Menschen die Umsetzung der erneuerbaren Zukunft besonders sichtbar machen.



## Vom Dach in die Steckdose – Eigenverbrauch clever gemacht

Wie lässt sich Solarstrom optimal selber nutzen? Ramon Gassmann, Leiter Kundenservices, über neue Entwicklungen, Tipps und ein Rundum-sorglos-Paket von ewl.



## Spürbare Investitionen – für eine nachhaltige Zukunft

Verwaltungsratspräsident Remo Lütolf spricht über prägende Entscheide, aktuelle Herausforderungen und grosse Investitionen auf dem Weg in die erneuerbare Zukunft.



# Verwaltungsrat

## Remo Lütolf

1956, Meggen



### Positionen

Präsident des Verwaltungsrats und Beauftragter Personal seit 2017

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2016

### Ausbildung

Dr. sc. techn. ETH

Diplomierter Elektroingenieur ETH

### Beruflicher Hintergrund

Ehemaliger Länderchef ABB Schweiz AG

### Wesentliche Interessenbindungen

Präsident des Verwaltungsrats Erdgas Zentralschweiz AG, Luzern

Präsident des Verwaltungsrats RUAG International Holding AG, Bern (bis Mai 2025)

Präsident des Verwaltungsrats Libattion AG (bis September 2025)

Mitglied Fachhochschulrat Fachhochschule Nordwestschweiz

## Adrian von Segesser

1959, Luzern



### Positionen

Vizepräsident des Verwaltungsrats seit 2021

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2010

### Ausbildung

Dr. iur. et lic. rer. pol. Rechtsanwalt, Notar und Betriebswirtschaftler

### Beruflicher Hintergrund

Selbstständiger Rechtsanwalt und Notar

### Wesentliche Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrats Erdgas Zentralschweiz AG, Luzern

Mitglied des Verwaltungsrats Eisner Holding AG, Hergiswil

Präsident des Stiftungsrats Messerli Stiftung, Sörenberg

Stiftungsrat Familienstiftung Wolfgang Denzel, Zug

## Bettina Charrière

1965, Wallisellen



### Position

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2017

### Ausbildung

Diplomierte Mathematikerin MBA INSEAD

### Beruflicher Hintergrund

Inhaberin und Geschäftsführerin der Firma Charrière Management GmbH, Wallisellen

### Wesentliche Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrats Meraxis AG, Muri bei Bern

Mitglied des Beirats Tion Renewables AG, München

## Markus Naef

1969, Wettswil



### Positionen

Beauftragter Finanzen seit 2021

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2017

### Ausbildung

lic. oec. HSG et lic. iur.

### Beruflicher Hintergrund

CEO bexio AG, Rapperswil-Jona

### Wesentliche Interessenbindungen

Präsident des Verwaltungsrats Q-Digital Switzerland AG, Zürich

Mitglied des Verwaltungsrats Keyros SA, Sierre

## Sabine Perch-Nielsen

1979, Zürich



### Position

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2018

### Ausbildung

Dr. sc. nat. ETH

Diplomierte Umweltnaturwissenschaftlerin ETH

### Beruflicher Hintergrund

Mitglied der Geschäftsbereichsleitung Ressourcen, Energie und Klima sowie Partnerin der EBP Schweiz AG, Zürich

### Wesentliche Interessenbindungen

Keine

## Stephan Marty

1961, Rothenburg



### Position

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2021

### Ausbildung

Dipl. Elektroingenieur HTL

Wirtschaftsingenieur STV

Diplom für strategische, ganzheitliche Unternehmensführung

### Beruflicher Hintergrund

Ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsleitung ewl energie wasser luzern

### Wesentliche Interessenbindungen

Präsident des Verwaltungsrats Swisshydro AG, Zürich

Mitglied des Verwaltungsrats Fernwärme Luzern AG, Luzern

Mitglied des Verwaltungsrats Erdgas Zentralschweiz AG, Luzern

Mitglied des Verwaltungsrats Gotthard Raststätte A2 Uri AG, Erstfeld

Mitglied des Verwaltungsrats GWF AG, Luzern

## Korintha Bärtsch

1984, Luzern



### Position

Mitglied des Verwaltungsrats seit Dezember 2024

### Ausbildung

MSc Umweltnaturwissenschaftlerin ETH

MAS in Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung

### Beruflicher Hintergrund

Stadträtin und Baudirektorin, Stadt Luzern

### Wesentliche Interessenbindungen

Kantonsrätin Kantonsrat Luzern

Beirätin Hochschule Luzern, Design und Kunst

Vorstandsmitglied Gemeindeverband LuzernPlus



# Geschäftsleitung

## Patrik Rust

1972, Root



### Positionen

CEO seit 2021

Geschäftsführer Erdgas Zentralschweiz AG, Luzern, seit 2021

### Ausbildung

Elektroingenieur HTL

Wirtschaftsingenieur FH

### Wesentliche Interessenbindungen

Präsident des Verwaltungsrats Fernwärme Luzern AG, Luzern

Präsident des Verwaltungsrats Seenergy Luzern AG, Luzern

Präsident des Verwaltungsrats Arcade Solutions AG, Luzern

## Koni Bussmann

1969, Willisau



### Position

Leiter Finanzen und Zentrale Dienste seit 2003

### Ausbildung

Diplomierter Betriebsökonom HWV

Diplomierter Wirtschaftsprüfer

Diplom für strategische, ganzheitliche Unternehmensführung

### Wesentliche Interessenbindungen

Präsident des Verwaltungsrats

Gries Wind AG, Obergoms

Mitglied des Verwaltungsrats Terravent AG, Luzern

Mitglied des Verwaltungsrats

SwissFarmerPower Inwil AG, Inwil

Mitglied des Verwaltungsrats

Wärmeverbund Willisau AG

## Christian Hofmann

1967, Hünenberg See



### Position

Leiter Betrieb seit 2021

### Ausbildung

Diplomierter Ingenieur HTL /HLK

Wirtschaftsingenieur FH

### Wesentliche Interessenbindungen

Präsident des Vorstands SVIT FM

Kammer des Schweizerischen

Verbands der Immobilienwirtschaft

SVIT

Mitglied des Verwaltungsrats

Fernwärme Luzern AG, Luzern

## Roger Vetter

1972, Hergiswil NW



### Position

Leiter Digitalisierung und Transformation seit 2022

### Ausbildung

Diplomierter Elektroplaner FA

Diplomierter Wirtschaftsinformatiker FA

Diplomierter Organisator

Executive MBA Hochschule Luzern

### Wesentliche Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrats

Arcade Solutions AG, Luzern

## Martin Arnold

1972, Muri AG



### Positionen

Leiter Realisierung seit 2023

Geschäftsführer Fernwärme Luzern AG seit 2024

Geschäftsführer Seenergy Luzern AG seit 2024

### Ausbildung

Elektroingenieur HTL

Nachdiplom FH in marktorientierter Unternehmensführung

### Wesentliche Interessenbindungen

Keine

## Jan-Niclas Viebrock

1988, Luzern



### Position

Leiter Märkte seit Juli 2025

### Ausbildung

Master of Arts in Marketing, Dienstleistungs- und Kommunikationsmanagement

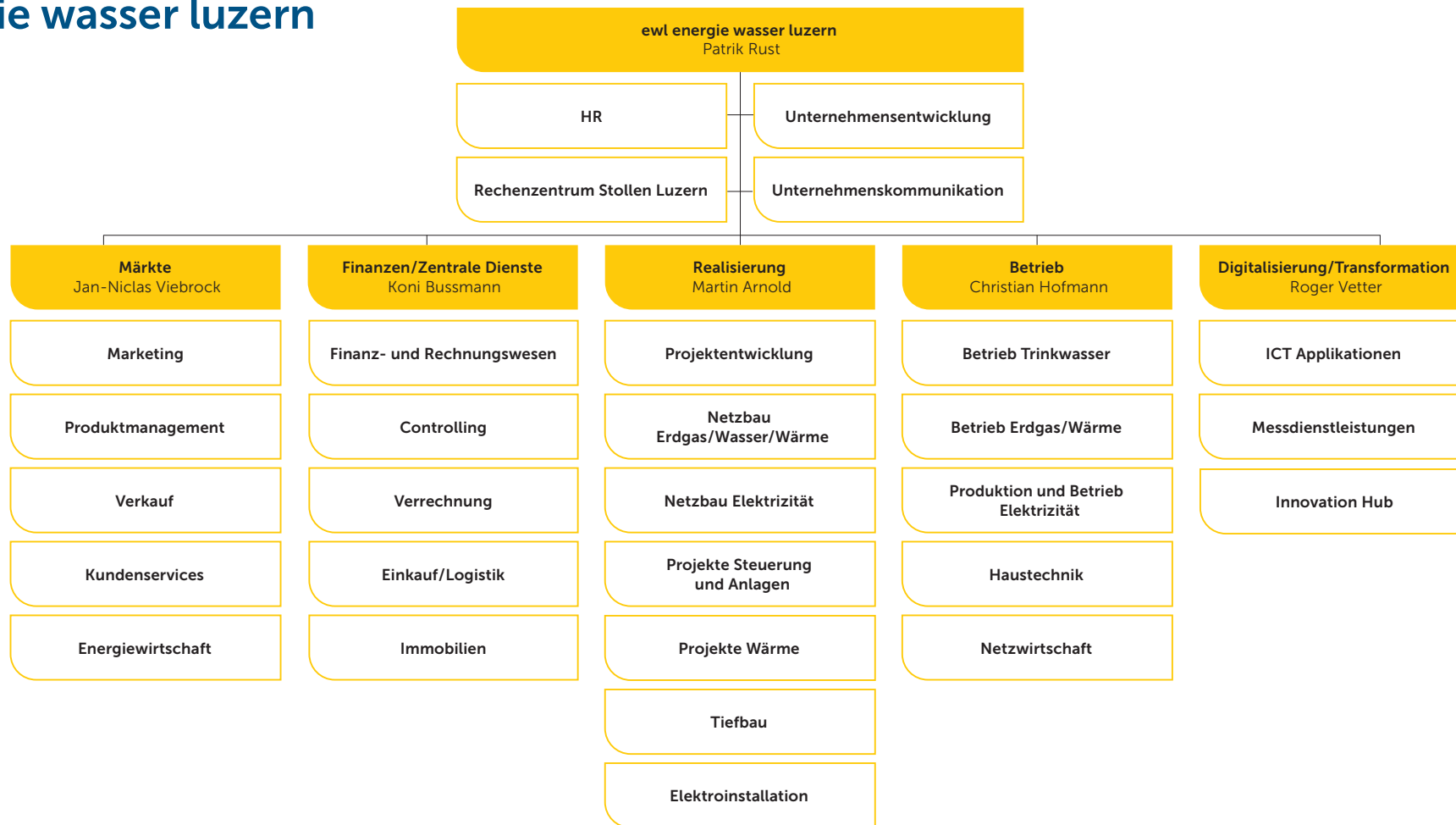
Bachelor of Arts in Betriebswirtschaftslehre

### Wesentliche Interessenbindungen

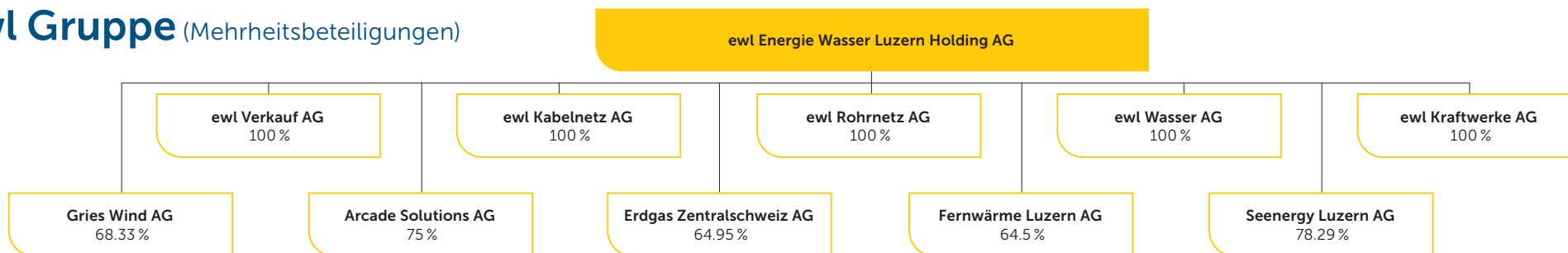
Keine

# ewl energie wasser luzern

Stand Ende 2025



# ewl Gruppe (Mehrheitsbeteiligungen)



# Kennzahlen

in Millionen Franken	2025	2024	Veränderung
Gesamtleistung	373.5	388.3	-3.8 %
EBIT	39.6	36.5	+8.6 %
Unternehmensgewinn	37.9	37.6	+0.6 %
Operativer Geldfluss	66.8	72.7	-8.1 %
Bruttoinvestitionen	74.0	66.8	+10.8 %
Bilanzsumme	941.5	936.1	+0.6 %
Eigenkapital	709.7	679.5	+4.4 %
Aktienkapital	62.0	62.0	+0.0 %

in Prozent	2025	2024
EBIT zur Gesamtleistung	10.6	9.4
Unternehmensgewinn zur Gesamtleistung	10.1	9.7
Eigenkapitalquote	75.4	72.6

## Mitarbeitende

	2025	2024	Veränderung
Mitarbeitende	454	425	+29
Vollzeitstellen	410	388	+22
Auszubildende	21	19	+2

## Netze

in Kilometern	2025	2024	Veränderung
Strom	1'963	1'948	+0.8 %
Erdgas	405	407	-0.5 %
Wärme	86	72	+19.4 %
Wasser	215	215	+0.0 %
Telekommunikation	1'432	1'427	+0.4 %

## Absatz

	2025	2024	Veränderung
Stromabsatz in Gigawattstunden	462.9	405.7	+14.1 %
Stromabsatz Netz in Gigawattstunden	431.3	429.8	+0.3 %
Erdgasabsatz in Gigawattstunden	1'828.2	2'013.6	-9.2 %
Wärme-/Kälteabsatz in Gigawattstunden	191.1	171.4	+11.5 %
Wasserabsatz in Millionen Kubikmetern	10.2	10.1	+1.5 %
Anzahl belichtete Glasfasern	21'374	17'983	+18.9 %

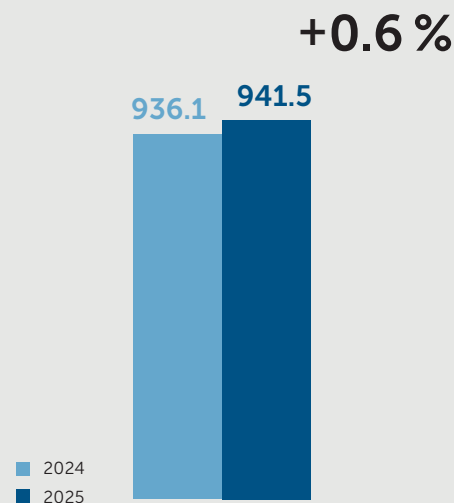
## Operativer Geldfluss

in Millionen Franken

**66.8** **-8.1 %**

## Bilanzsumme

in Millionen Franken



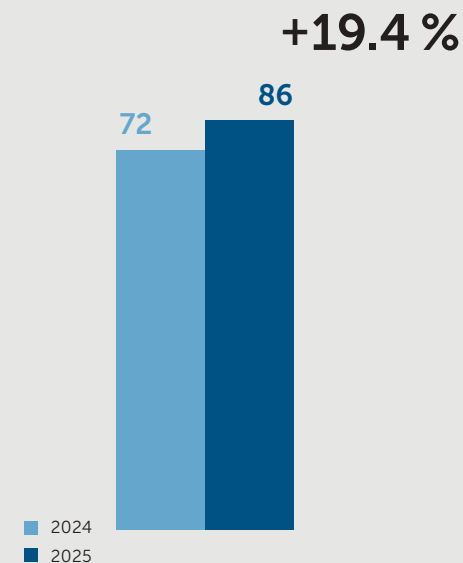
## Mitarbeitende

Vollzeitstellen

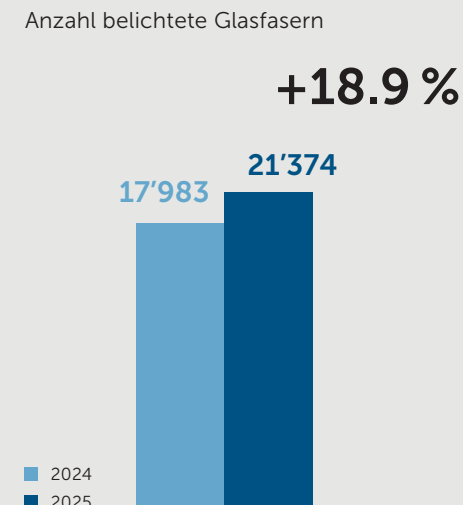
**410** **+22**

## Wärme

Netze in Kilometern



## Telekommunikation



## Versorgung sichern und Zukunft gestalten

2025 blickte ewl bewusst zurück und gezielt in die Zukunft. Mit dem Jubiläum «150 Jahre Luzerner Trinkwasserversorgung» würdigten wir eine technische Pionierleistung, die bis heute Grundlage für Lebensqualität und Gesundheit in Luzern ist – und feierten sie gemeinsam mit der Bevölkerung (siehe Seite 10). Gleichzeitig setzten wir 2025 einen Schwerpunkt auf Solarstrom: Die weiterentwickelten Eigenverbrauchslösungen ermöglichen es Kundinnen und Kunden, lokal produzierten Solarstrom künftig noch effizienter einzusetzen und ihre Energieautonomie zu stärken (siehe Seite 12). Auch bei der Infrastruktur blickten wir mit Projekten für Energieeffizienz und Nachhaltigkeit nach vorn. So ist das Regionale Eiszentrum Luzern dank Photovoltaik und See-Energie für die Zukunft bestens gerüstet (siehe Seite 14).

Lesen Sie mehr dazu. 





Wasserleitungen werden verlegt.



Erstes Wasserreservoir auf 579 m ü. M. im Bau.

## 150 Jahre Trinkwasser – Luzern feierte mit

Im Jahr 2025 rückte für uns ein ganz besonderes Jubiläum ins Zentrum: Wir feierten 150 Jahre Trinkwasserversorgung. Was vor eineinhalb Jahrhunderten in der Stadt Luzern als technische Pionierleistung begann, wurde im Jubiläumsjahr gebührend zelebriert – mit erfreulicher Resonanz.

Wir schrieben das Jahr 1875. In der Stadt Luzern floss zum ersten Mal sauberes Trinkwasser direkt aus einem Wasserhahn. Für dieses «Wunder» schien nur eine einfache Handbewegung nötig – doch in Tat und Wahrheit machte es ein neu gebautes Leitungssystem im



Untergrund möglich. Quellwasser aus dem Eigenthal wurde in einem Reservoir auf dem Sonnenberg gesammelt und von dort über Druckleitungen zu den Menschen in der Stadt Luzern gebracht. Das Wasser floss dank der Schwerkraft. Luzern gehörte damals zu den ersten Schweizer Städten mit einem eigenen Versorgungssystem. Die Trinkwasserversorgung ebnete in der Folge den Weg für wichtige Entwicklungen in Luzern: für bessere Gesundheit, städtisches Wachstum und einen aufblühenden Tourismus. Vor diesem stolzen Hintergrund darf sich ewl um die Trinkwasserversorgung der Stadt Luzern kümmern. Das Leitungssystem umfasst rund 215 Kilometer, und die jährlich gelieferte Menge Trinkwasser beträgt 10 Millionen Kubikmeter. Damit könnte man den Luzerner Wasserturm rund 3'000 Mal bis obenhin auffüllen.

### Mit Spiel, Spass und Geschmack

Das Jubiläum «150 Jahre Luzerner Trinkwasser» war für ewl die Gelegenheit, die Trinkwasserversorgung auf vielfältige Weise mit den Stadtluzernerinnen und -luzernern zu feiern. Unter anderem mit



Buzzer-Quiz  
im Jubiläumsjahr.



Jubiläumsdrink «ewl fizz zero» mit Luzerner Trinkwasser.



Trinkwasser-Tasting.

Auftritten an Stadtluzerner Grossveranstaltungen wie der LUGA oder dem Stadtfest. Viele hatten sichtlich Spass am Buzzer-Quiz oder am Trinkwasser-Tasting, bei dem sie versuchten, den unterschiedlichen Geschmack von Quell-, Grund- und Seewasser herauszufinden. Am «Lucerne Live» unterstützte ewl zudem eine Kampagne der Luzerner NGO «Wasser für Wasser», die für eine nachhaltige Wassernutzung sensibilisieren soll. Ein interessantes Highlight war zudem die historische Bildergalerie des Stadtarchivs, die die Entwicklung der Wasserversorgung von den Anfängen bis heute eindrücklich dokumentierte.



Die verschiedenen Massnahmen fanden Anklang: Hunderte Teilnahmen an Wettbewerben und auch zahlreiche positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung zeigten ein grosses Interesse am Thema Trinkwasser. Auch online war die Resonanz deutlich spürbar – über 20'000 Mal wurde das Thema auf unserer Website aufgerufen und die Rückmeldungen in den sozialen Medien waren durchwegs positiv. Viele Menschen fühlten sich eingeladen, Teil dieses Jubiläums zu sein. Auch lokale Medien wie die Luzerner Zeitung oder Tele 1 berücksichtigten das Jubiläum in ihrer Berichterstattung.

«Das positive Feedback hat uns sehr gefreut», sagt Claudio Ganassi, Leiter Betrieb Trinkwasser bei ewl. «Es unterstreicht, wie stark das Thema Trinkwasser im Bewusstsein der Stadtgesellschaft verankert ist.» Unser Jubiläum hat gezeigt, wie ein Produkt, das oft als selbstverständlich wahrgenommen wird, zum Nachdenken über unsere

Lebensgrundlagen anregt. «Für uns im Betrieb Trinkwasser ist dies Bestätigung und Ansporn zugleich. Schliesslich wollen wir auch nach dem Jubiläumsjahr jeden Tag mit einer zuverlässigen Trinkwasserversorgung für die Luzernerinnen und Luzerner da sein.»

«Das positive Feedback  
und das Interesse am  
Thema Trinkwasser  
haben uns sehr gefreut.»

**Claudio Ganassi**  
Leiter Betrieb Trinkwasser

Weitere Informationen erhalten Sie unter  
[ewl-luzern.ch/150-jahre-trinkwasser](http://ewl-luzern.ch/150-jahre-trinkwasser)





# Vom Dach in die Steckdose: Eigenverbrauch clever gemacht

Eigenverbrauch ist Trumpf, wenn es um Solarstrom geht. Mit den neuen rechtlichen Grundlagen entstanden 2025 attraktive Wege, lokal produzierten Strom besser zu nutzen – vom einfachen Praxismodell über Gemeinschaften bis hin zu Lösungen für ein ganzes Quartier. Wir zeigen, welche Modelle wichtig sind und wie ewl Kundinnen und Kunden unterstützt.

Wer eine Solaranlage betreibt, merkt schnell: Der wertvollste Strom ist jener, den man selbst nutzt. Der Eigenverbrauch entscheidet heute massgeblich über die Wirtschaftlichkeit einer Anlage. Doch wie lässt sich der Nutzen des selbst erzeugten Solarstroms gezielt steigern – und was gilt dabei als optimal? Mit diesen zwei Fragen haben wir uns bei ewl intensiv beschäftigt. Besonders spannend



## **Eigenverbrauchsoptimierung (EVO): Unser Praxismodell**

Mit einer EVO nutzen mehrere Parteien den Solarstrom gemeinsam und steigern so den Eigenverbrauch. Der Fokus liegt auf Wirtschaftlichkeit und einem minimalen administrativen Aufwand. ewl übernimmt Messwesen, Datenaufbereitung und Rechnungsversand; Überschüsse fließen ins Netz und werden von ewl vergütet. Die Strombeziehenden bleiben eigenständige Kundinnen und Kunden von ewl und gehören keiner formellen Gemeinschaft an. Mit einer vEVO gibt es eine virtuelle Variante, die den gemeinsamen Eigenverbrauch auch über mehrere, nahe gelegene Gebäude oder Standorte hinweg ermöglicht.



**Detaillierte Informationen  
finden Sie hier.**

## **Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV):**

### **Das Do-it-yourself-Prinzip**

Im ZEV beziehen ebenfalls mehrere Parteien gemeinsam den lokal erzeugten Strom. Die Organisation erfolgt selbstständig über einen gemeinsamen Vertrag, der Verbrauch und Verteilung regelt. Überschüsse werden ins Netz eingespeist und von ewl vergütet. Die Abrechnung und Verantwortung ist Sache der Gemeinschaft. Die Teilnehmenden sind nicht mehr im Kundenverhältnis mit ewl. Mit einem vZEV gibt es ebenso eine virtuelle Variante, die den gemeinsamen Eigenverbrauch auch über mehrere, nahe gelegene Gebäude oder Standorte hinweg ermöglicht.



**Detaillierte Informationen  
finden Sie hier.**

## **Lokale Elektrizitätsgemeinschaft (LEG):**

### **Energie fürs ganze Quartier**

Eine LEG geht über ein grösseres Gebiet hinweg. Sie verbindet Verbraucherinnen und Verbraucher, Erzeugende und Speicherbetreibende in einem Quartier oder Stadtteil. Eine LEG ermöglicht den Verkauf und den Bezug von lokal produziertem erneuerbarem Strom über das Verteilnetz von ewl.



**Detaillierte Informationen  
finden Sie hier.**

wird es, wenn sich Technik, neue Eigenverbrauchsmodelle, Tarife und das eigene Verbrauchsverhalten zu einem echten Effizienzhebel verbinden.

### Neue Impulse für erneuerbaren Strom

Für das Thema Eigenverbrauch brachte das Jahr 2025 aus rechtlicher Sicht einen deutlichen Fortschritt – und 2026 setzt sich diese Entwicklung konsequent fort. Die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen des Stromgesetzes geben dem lokalen und dezentralen Einsatz von Strom aus erneuerbaren Quellen entscheidende Impulse. Sie eröffnen neue Möglichkeiten für Zusammenschlüsse sowie für virtuelle Varianten in Wohn- und Quartiergemeinschaften.

Bisher war gemeinsamer Eigenverbrauch nur innerhalb einer Liegenschaft oder direkt angrenzender Gebäude möglich. Mit den gesetzlichen Grundlagen, die in den Jahren 2025 und 2026 eingeführt wurden, sind nun auch virtuelle Zusammenschlüsse über mehrere Standorte sowie lokale Elektrizitätsgemeinschaften möglich.

Wir haben diese Modelle im Jahr 2025 weiter konkretisiert und dafür entsprechende Prozesse für Kundinnen und Kunden erarbeitet: die Eigenverbrauchsoptimierung (EVO), den Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) sowie die lokale Elektrizitätsgemeinschaft (LEG). [Siehe Box Seite 12](#)

### EVO: Ein beliebtes Modell

EVO hat sich bei uns als besonders nachgefragtes Modell etabliert. Das Produkt ist bei unseren Kundinnen und Kunden bekannt und beliebt: Bereits rund 500 Anlagen wurden installiert – meistens direkt über Installateurbetriebe, die eine EVO im Rahmen der Installationsanzeige mitbeantragen.

Heute beziehen bei uns rund 5'500 Kundinnen und Kunden Solarstrom aus lokal produzierten Solaranlagen und profitieren von einer einfachen, wirtschaftlichen und alltagstauglichen Lösung für mehr Eigenverbrauch. Das ist eine gute Basis, damit wir gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden einen wirkungsvollen Beitrag zur Energiewende leisten können.

## Drei Fragen an Ramon Gassmann

Leiter Kundenservices bei ewl



### 2. Welche Antwort hat ewl auf diesen Trend?

Wir machen es unseren Kundinnen und Kunden einfacher, sich innerhalb des komplexen Themas Eigenverbrauch zurechtzufinden. Neue gesetzliche Möglichkeiten und Modelle bringen viele Chancen – aber auch neue Fragen. Wir setzen deshalb auf einfache, wirtschaftliche Lösungen, die sich im Alltag bewähren. Besonders häufig gewählt wird das Praxismodell EVO: Es ermöglicht gemeinsamen Eigenverbrauch ohne administrativen Aufwand für die Beteiligten. Kundinnen und Kunden profitieren so direkt von ihrem Solarstrom, während ewl Messung, Abrechnung und Prozesse übernimmt.

### 1. Was rätst du Kundinnen und Kunden, die eine Photovoltaikanlage betreiben?

Es ist wichtig, sich früh mit dem eigenen Verbrauchsverhalten auseinanderzusetzen. Wer den Eigenverbrauch gezielt erhöht, steigert die Rentabilität der eigenen Photovoltaikanlage deutlich. Wichtig ist, sich mit den verschiedenen Möglichkeiten und Modellen zu befassen – in den kommenden Jahren wird sich der Markt weiterentwickeln und neue Optionen hervorbringen.

### 3. Welche Vorteile hat eine EVO?

Wir sprechen bei einer EVO von einem «Rundum-sorglos-Paket»: Die Abrechnung übernimmt ewl, und Kundinnen sowie Kunden haben einen klaren Ansprechpartner. Das Modell ist finanziell attraktiv, da die Dienstleistungspauschale niedrig ist und die Vergütung des innerhalb der EVO verbrauchten Solarstroms deutlich höher ist, als wenn dieser in das Stromnetz eingespeist wird. Zudem liegt der EVO-Strompreis für Teilnehmende unter dem günstigsten ewl-Stromtarif.



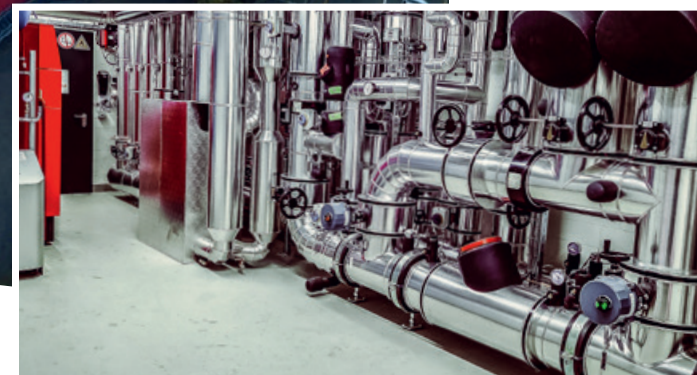


## ewl macht das Eiszentrum Luzern fit für die Zukunft

Das Regionale Eiszentrum Luzern ist ein Ort voller Energie – im doppelten Sinn. Wo täglich Hunderte Menschen ihre Runden drehen, trainieren oder Wettkämpfe bestreiten, ist auch der Energiebedarf sehr gross. Um das Eiszentrum fit für die Zukunft zu machen, hat ewl die gesamte Energieversorgung neu geplant. Entstanden ist 2025 eine der grössten Photovoltaikanlagen in unserem Versorgungsgebiet sowie eine Premiere in der Wärmeversorgung.

Viel Kälte für das Eis – viel Wärme für den Innenbereich: Ein Eiszentrum braucht viel Energie. Dies sei auch beim Regionalen Eiszentrum Luzern nicht anders, sagt Alex Roos, Leiter Betrieb und Anlagen: «Die gesamte Infrastruktur,

die es für die Energieversorgung braucht, ist komplex und teuer.» Damit der Betrieb effizienter wird, hat ewl zusammen mit dem Eiszentrum eine neue Lösung zur Wärme- und Stromversorgung entwickelt.



### Wärme aus dem See und aus der Eisproduktion

Ein grosser Teil der Wärme, die das Eiszentrum seit Neuem versorgt, stammt aus dem Vierwaldstättersee. Die Wärme wird von der See-Energie-Zentrale Inseliquai über ein Leitungsnetz in die neue Gebäudezentrale beim Eiszentrum gebracht. Das Herzstück dieser Zentrale ist eine Wärmepumpe. Diese hebt die Temperatur so weit an, dass sie sich fürs Heizen, für Warmwasser und für die Lüftungsanlagen eignet. «Zusätzlich nutzen wir auch die Abwärme, die beim Kühlen des Eises entsteht», sagt Mike Licini, Projektleiter Wärmetechnik bei ewl. Früher ging diese Wärme verloren, heute wird sie clever weiterverwendet. «Dabei haben wir zum ersten Mal eine Wärmepumpe

installiert, die das natürliche Kältemittel Propan enthält. Dies ist ein weiterer Meilenstein in unserer Wärmeversorgung», ergänzt Licini. Propan gilt im Vergleich zu den bisher üblichen

«Mit über 1'400 Solarmodulen ist es eine der fünf grössten Anlagen in unserem Versorgungsgebiet.»

**Severin Schenker**  
Energieberater bei ewl



synthetischen Kältemitteln als deutlich effizienter, erlaubt höhere Vorlauftemperaturen und ist umweltfreundlicher.

### Grosser Warmwasserspeicher

Neben der Propan-Wärmepumpe spielt in der neuen Lösung auch ein grosser Warmwasserspeicher eine wichtige Rolle. Die besonders heisse Abwärme aus der Eisproduktion fliesst direkt in den Speicher hinein und steht sofort zur Verfügung. «Für uns ist das ein grosser Vorteil hinsichtlich Effizienz und Nachhaltigkeit. Wir gehen damit weg von der reinen Gasheizung und können die entstehende Abwärme nun selbst weiterverwenden», sagt Alex Roos vom Eiszentrum. Bis zu 60 Prozent der anfallenden Abwärme könne so direkt genutzt werden. Einzig für Spitzenzeiten und falls die Hauptsysteme einmal ausfallen sollten, kommt nach wie vor ein Gasheizkessel zum Einsatz.

### Wirkung über das Eiszentrum hinaus

Die Entwicklung dieser neuen Wärmeversorgung begann bereits vor zwei Jahren. Im Winter 2024/25 hat ewl die nötigen Leitungen gebaut, danach wurde die Zentrale realisiert und ausgerüstet. Eine der grössten Herausforderungen war der Platz. «Deshalb mussten wir zum Beispiel auch einen Teil der Tribüne abbrechen. Aber gemeinsam mit ewl haben wir für alles eine passende Lösung gefunden», sagt Alex Roos. Dies war umso bedeutender, weil die neue Energieversorgung sogar über die Hallengrenzen des Eiszentrums hinauswirkt. «Die überschüssige Abwärme – bis zu einer Million Kilowattstunden – können wir in den Wintermonaten in unser thermisches Netz in der Umgebung einspeisen. So profitieren

### Contracting als Win-win-Lösung

Beim Contracting-Modell kümmert sich ewl um die Planung, Finanzierung, den Bau und um den Unterhalt der Anlage. Das Eiszentrum wiederum bezieht den Strom während eines bestimmten Zeitraums zu vertraglich festgelegten Konditionen. «Contracting ist eine Win-win-Lösung. Der Kunde erhält eine leistungsstarke Anlage ohne Investitionskosten, und wir profitieren von lokalem, nachhaltigem Strom», sagt Severin Schenker, Energieberater bei ewl. Auch für das Eiszentrum ist dieses Modell ideal, wie Alex Roos, Leiter Betrieb und Anlagen, ergänzt: «Wir haben keinen Aufwand und brauchen auch

keine technischen Kenntnisse. Gleichzeitig profitieren wir von tieferen Energiekosten und sind unabhängiger von den schwankenden Strompreisen.»

### Wichtiger Beitrag für den Klimaschutz

Die neue Wärmeversorgung und die Photovoltaikanlage bilden zusammen eine moderne, nachhaltige und zukunftssichere Energielösung für eine der wichtigsten Sportinfrastrukturen der Region. «Wir setzen mit dieser Lösung stärker auf erneuerbare Energien und reduzieren den CO<sub>2</sub>-Ausstoss. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz»,

sagt Matthias Felder, Verwaltungsratsmitglied des Regionalen Eiszentrums Luzern. «Die Energiezentrale und die Photovoltaikanlage machen uns fit bis 2050 und wir sind damit ein Vorbild für regionale Sport- und Freizeitanlagen.»

Für ewl ist das Projekt ein weiteres Beispiel dafür, wie nachhaltige Energieversorgung konkret aussehen kann und wie auch die Kundinnen und Kunden davon profitieren. Mit der neuen Lösung steckt nun noch mehr Energie im Eiszentrum Luzern – und zwar erneuerbare, lokal erzeugte Energie.



Leitungsbau für See-Energie beim Eiszentrum Luzern.



auch andere Gebäude davon», erklärt Mike Licini. Rund eine Milliarde Franken investiert ewl in die erneuerbare Wärmeversorgung mit Fernwärme und See-Energie. Das Projekt beim Eiszentrum ist eines von vielen (siehe Box zum Ausbau der Wärmenetze), hat aber durch seine regionale Ausstrahlung und den ersten Einsatz der Propan-Wärmepumpe eine besondere Bedeutung.

### Über 1'400 Solarmodule auf dem Hallendach

Neben der neuen Wärmeversorgung hat ewl beim Eiszentrum Luzern auch eine grossflächige Photovoltaikanlage realisiert. «Mit über 1'400 Solarmodulen ist es eine der fünf grössten Anlagen in unserem Versorgungsgebiet», sagt Severin Schenker, Energieberater

bei ewl. Die Anlage produziert jährlich rund 600'000 Kilowattstunden erneuerbaren Strom. Genug, um etwa 115 Haushalte à vier Personen zu versorgen. Der grösste Teil des Stroms wird aber direkt im Eiszentrum verwendet, etwa für die Kälteanlagen, die Pumpen oder die Gebäudeautomation. Umgesetzt wurde das Projekt im Contracting-Modell (siehe Box zum Contracting auf vorangehender Seite).



Die neu realisierte Photovoltaikanlage beim Eiszentrum.

## Ausbau Wärmenetze in der Stadt Luzern

Neben dem Eiszentrum konnten wir 2025 diverse grössere Anschlüsse für See-Energie in der Stadt Luzern vorbereiten oder umsetzen. Sei es in der Rösslimatt oder im Zentrumsgelände zwischen Bahnhofstrasse und Pilatusstrasse. Auch das Stadthaus Luzern und rund 15 angrenzende Liegenschaften werden im Herbst 2026 via Quartierzentrale ans See-Energie-Netz angeschlossen. Ebenso steht 2026 der Leitungsbau für See-Energie im Gebiet Industriestrasse-Unterlachen auf dem Plan. Dieser dient als Basis, um die neuen Areale Industriestrasse und das ewl Areal künftig mit lokaler Energie aus dem See zu versorgen – und zum nachhaltigen Betrieb der Areale beizutragen.

## Fernwärme Luzern AG

### Weg frei für den Wärmeverbund Kriens

Die Fernwärme Luzern AG blickt auf ein intensives Jahr zurück – geprägt von strategischer Planung, gezielter Umsetzung und zukunftsweisenden Entscheidungen. Mit der Stadt Kriens konnte sie einen Konzessionsvertrag für den künftigen Wärmeverbund Kriens verhandeln und abschliessen. Damit ist nicht nur ein weiterer Meilenstein für den regionalen Ausbau gelegt, sondern auch die Basis für ein vernetztes, effizientes Fernwärmenetz von Kriens über den geplanten Bypass-Tunnel bis zum Rontal.

Parallel hat die Fernwärme Luzern AG ihre Standortsuche für eine zusätzliche Produktionsanlage neben der Renergia und Steeltec weiter konkretisiert: Von ursprünglich rund



hundert Optionen stehen noch fünf Standorte im Fokus. Diese werden nun vertieft geprüft.

Auch bei der Realisierung ging es 2025 vorwärts: Mit der Inbetriebnahme der Wärmeunterstation Staffeln sowie der Erschliessung der Waldstrasse in Reussbühl, der Reuss-eggstrasse in Emmenbrücke, der Reussmatt und der Unteren Halten in Emmen nahm der Ausbau des Fernwärmenetzes sichtbar Gestalt an. Knapp 570 Objekte wurden 2025 mit Fernwärme versorgt.



## ewl Areal

### Dialog und Entwicklung im Quartier Unterlachen

2025 standen bei der ewl Areal AG der offene Dialog mit der Nachbarschaft und das Erarbeiten des Baugesuchs im Fokus. Am 7. Mai informierten ewl, die ewl Areal AG, die Stadt Luzern und die Kooperation Industriestrasse (KIL) gemeinsam über vier zentrale Grossprojekte im Quartier. Eingeladen waren alle, die von der Entwicklung des Areals direkt oder indirekt betrof-

fen sind. Rund 100 Anwohnende, Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Immobilienverwaltungen nutzten den Anlass für den direkten Austausch. Fachpersonen präsentierten den Stand der Projekte, beantworteten Fragen und zeigten auf, wie die zeitlich und räumlich eng verzahnten Vorhaben koordiniert werden.

Ein weiterer Meilenstein folgte am 1. Oktober: Mit dem Baugespann wurde das Projekt Rotpol auf dem ewl Areal sichtbar und das Baugesuch wurde bei der Bewilligungsbehörde eingereicht. In der 20-tägigen öffentlichen Auflagefrist gingen zwei Einsprachen ein. Die ewl Areal AG analysierte diese und wird Anfang 2026 bei der Dienstabteilung Baubewilligung der Stadt Luzern die Stellungnahmen einreichen. Gleichzeitig geht die ewl Areal AG mit den Einsprechenden in den Austausch. Nach der deutlichen Zustimmung der Luzerner Stimmbevölkerung im Juni 2024 startet die Arealentwicklung nun in die nächste Phase. Für 2026 sind der Erhalt der Baubewilligung sowie der anschliessende Baustart der ersten Bauetappe vorgesehen. Ziel bleibt ein lebendiges Quartier mit hoher Lebensqualität und zeitgemässer Infrastruktur.

## Wärmeverbund Sursee AG

### Baustart Wärmezentrale im St. Martinsgrund

Für die Fernwärmeversorgung im Surseer Gebiet St. Martinsgrund realisiert der Wärmeverbund Sursee eine Wärmezentrale im Gebiet Hinterer Beckenhof. Der Baustart für die Holzschnittelanlage erfolgte im September 2025. Auch der Leitungsbau für das Wärmenetz schritt im Berichtsjahr voran. Die erste Energielieferung im Verbundgebiet ist für Herbst 2026 geplant.

Bereits mehrere Jahre in Betrieb ist die Energiezentrale Isebahn Vorstadt im gleichnamigen Wärmeverbund. 2025 wurde in der Zentrale eine zusätzliche Filterstufe bei der Abwärmenutzung eingebaut. So lässt sich aus dem Abwasser noch mehr nachhaltige Energie gewinnen – für eine zuverlässige Wärmelieferung an Kundinnen und Kunden.

Ein erster Etappenerfolg gelang im nördlichen Gebiet von Sursee: Der Wärmeverbund Sursee fand einen möglichen Standort für die künftige Holzenergiezentrale. Als weiteres strategisches Thema stand im Berichtsjahr die potenzielle Nutzung von See-Energie auf der Agenda. Die beiden Optionen beschäftigen den Wärmeverbund Sursee auch 2026, mit dem Ziel, Grundlagen für die nächsten Ausbauschritte in Sursee zu schaffen.





# Nachhaltigkeit verankern, Wirkung entfalten

2025 haben wir die Grundlagen für ein systematisches Nachhaltigkeitsmanagement gelegt – als Teil unserer strategischen Ausrichtung und unseres gelebten Engagements für Nachhaltigkeit. Es dient dazu, diesen Einsatz transparent zu machen und Massnahmen gezielt auszurichten.

Als Energiepartnerin in Luzern und der Region übernimmt ewl Verantwortung – für die Versorgungssicherheit ebenso wie für den sorgsamsten Umgang mit Ressourcen. Unsere Produkte und Dienstleistungen leisten täglich einen spürbaren Beitrag zur Lebensqualität in Luzern.

Nachhaltigkeit ist für uns nicht einfach ein Ziel – sie gehört zu unserem Selbstverständnis und ist tragender Bestandteil unserer Strategie.

Damit wir unser breites Engagement für die Nachhaltigkeit noch stärker bündeln und einordnen können, haben wir nun die Grundlagen

für ein systematisches Nachhaltigkeitsmanagement geschaffen. Es soll helfen, unsere Wirkung besser zu verstehen, zu zeigen, wofür wir stehen, und Massnahmen zielgerichteter zu gestalten. Über die 2025 gestartete und künftig jährliche Berichterstattung zur Nachhaltigkeit zeigen wir unsere Fortschritte transparent auf und dokumentieren, wie wir unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten und weiter verstärken.

## Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Als Basis für das Nachhaltigkeitsmanagement haben wir im Berichtsjahr eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) durchgeführt. Dank ihr können Unternehmen relevante

Nachhaltigkeitsthemen gezielt erkennen. Die Analyse zeigt, wo die Geschäftstätigkeit die grössten Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Unternehmenserfolg hat. Für ewl haben sich daraus fünf besonders bedeutende Themenfelder herauskristallisiert:

- Versorgungssicherheit
- Verantwortung für Produkte und Dienstleistungen
- Personalentwicklung
- Klimamitigation und -adaption im Betrieb
- Inklusion und Chancengerechtigkeit

2026 werden wir die Ambitionen in diesen Bereichen weiter schärfen und in die strategische Planung integrieren. Die Ergebnisse der Analyse fliessen dabei direkt in die Priorisierung von Massnahmen ein und unterstützen den kontinuierlichen Aufbau eines wirkungsorientierten Nachhaltigkeitsmanagements.

## Treibhausgasbilanz

Ein weiterer zentraler Bestandteil ist der Aufbau einer systematischen Treibhausgasbilanz. 2025 haben wir dazu die verfügbaren Emissionsdaten erstmals strukturiert erhoben und zusammengeführt. Dabei zeigte sich, dass die Datengrundlage in gewissen Bereichen noch ausgebaut werden kann. Sie wird in den kommenden Jahren schrittweise weiter optimiert und präzisiert. So schaffen wir die Basis für ein verlässliches Nachhaltigkeitsmanagement – und einen klaren Rahmen, um das Engagement für Klima und Nachhaltigkeit fundiert zu beurteilen und vorausschauend zu steuern.





# Jubiläum für ewl – und Blick in die Zukunft

2026 feiert ewl ein bedeutendes Jubiläum – Anlass für uns, zurückzublicken auf einen reichen Erfahrungsschatz und auf vieles, das wir bereits aufbauen konnten. Gleichzeitig richten wir den Blick nach vorn: mit Projekten und Engagements, die unsere Region täglich spürbar prägen – von der Wärme über Strom bis zum Biogas.

**150** Jahre  
Erfahrung  
**25** Jahre  
eigenständig

2025 stand das Luzerner Trinkwasser im Zentrum – mit einem Jubiläum, das die Bedeutung und Geschichte der Wasserversorgung ins Bewusstsein rückte (siehe Seite 10). 2026 folgt ein weiterer Meilenstein: ewl feiert 25 Jahre Eigenständigkeit und blickt auf über 150 Jahre Erfahrung zurück. Dieses besondere Jubiläum wollen wir auch mit der Bevölkerung feiern. Gelegenheit dazu bietet das Jubiläumsfest vom 30. Mai 2026. ewl lädt ein, die faszinierende Welt der Energien zu entdecken – unter anderem mit Besichtigungen der Werke, einer «WOW-Experience» im Roten Haus und einer Erlebnis-Baustelle auf dem ewl Areal. «Wir möchten zurückblicken und uns für das langjährige Vertrauen bedanken. Denn dieses motiviert uns immer wieder, mit innovativen, aber auch herausfordernden Projekten vorwärtszugehen», sagt Patrik Rust, CEO von ewl.

## ewl Jubiläum 2026

Alles zum Jubiläum «150 Jahre Erfahrung – 25 Jahre eigenständig» auf [ewl-luzern.ch/jubiläum](http://ewl-luzern.ch/jubiläum)



## Wärmenetze für die Energiewende

Zu den wegweisenden Projekten von ewl zählen die Wärmenetze, die laufend ausgebaut werden. Remo Lütolf, Verwaltungsratspräsident von ewl, ist überzeugt: «Mit ihnen leisten wir einen entscheidenden Beitrag zur Wärmewende in der Region.» In Kriens wurde mit dem Ja des Einwohnerrats zum Konzessionsvertrag im November 2025 ein wichtiger Meilenstein erreicht – der Weg für den neuen Wärmeverbund ist frei. Bereits 2026 starten die Bauarbeiten: Die Fernwärmeleitung entlang der Obernauer- und der Hergiswaldstrasse wird gemeinsam mit der geplanten Strassensanierung umgesetzt. Dank dieser Synergien können die Arbeiten effizient umgesetzt werden.

Auch für die erneuerbare Wärme in der Stadt Luzern ist 2026 ein entscheidendes Jahr: Die Konzession für neue thermische Netze wird die Grundlage für die geplanten Wärmeverbünde am linken und rechten Seeufer sowie im Würzenbach schaffen. Parallel dazu schreitet die Planung der See-Energie-Zentralen voran, und im Tribtschenquartier wird das Netz weiter ausgebaut. Die Zukunft mit erneuerbarer Wärme wird so Schritt für Schritt Realität.





### Erschliessungsleitung für Biogas geplant

«Für eine erfolgreiche Energiewende in der Region Luzern ist es auch wichtig, fossiles Gas nach und nach durch erneuerbares Gas zu ersetzen», sagt Remo Lütolf. Ein bedeutender Schritt ist die Erschliessung der Axpo Kompogas Wauwil AG durch ewl. Die moderne Trockenvergärungsanlage produziert aus lokalen organischen Abfällen wie Grüngut oder Speiseresten hochwertiges Biogas. Damit dieses CO<sub>2</sub>-neutrale Gas ins Netz eingespeist werden kann, startet ewl 2026 mit dem Bau einer rund drei Kilometer langen Erschliessungsleitung von der Zollmessstation Mauensee bis zur Anlage im Industriequartier von Wauwil. Geplant ist, dass das Biogas ab Ende 2027 ins lokale Verteilnetz von ewl eingespeist wird. Zudem soll die Wauwiler Champignons AG über die Erschliessungsleitung mit Gas versorgt werden – und so einen Teil ihres Bedarfs mit Biogas decken.

### ewl prüft lokales Windkraftprojekt

Neben Wärme und Gas rückt ewl auch Windenergie stärker in den Fokus. Schon heute produzieren wir als Teil verschiedener Gesellschaften in 13 Windparks im In- und Ausland erneuerbaren Strom. Nun bauen wir unser Engagement weiter aus und prüfen in der Gemeinde Schwarzenberg erstmals ein eigenes, lokales Windkraftprojekt. Nach der ersten öffentlichen Information im November 2025 werden die bisherigen Untersuchungen vertieft sowie die Bevölkerung und weitere Interessengruppen in das Projekt miteinbezogen.

### «Stromfresser raus»: Förderprogramm für effiziente Haushaltgeräte

Wir engagieren uns nicht nur für erneuerbare Energien, sondern auch für einen sparsamen Umgang mit Energie. 2026 lancieren wir ein regionales Förderprogramm für Haushaltgeräte. Ziel: Raus mit alten Stromfressern. Wer ein altes Gerät durch ein effizientes Modell ersetzt, erhält einen finanziellen Beitrag. Gemeinsam mit dem Partnerunternehmen Topten wollen wir diesen Wechsel einfach und attraktiv gestalten. Patrik Rust bringt es auf den Punkt: «Uns ist es ein Anliegen, Verantwortung zu übernehmen – nicht nur bei der sicheren Versorgung, sondern auch bei der Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit. Mit dem Förderprogramm wollen wir einen spürbaren Beitrag dazu leisten.»

Alles zum Förderprogramm  
Haushaltgeräte

[ewl-luzern.ch/foerderprogramm](http://ewl-luzern.ch/foerderprogramm)



# Wachstumstreiberin Wärme

Das Geschäftsfeld Wärme setzte seinen Wachstumskurs im Berichtsjahr fort. Fernwärme und See-Energie verzeichneten erneut einen deutlichen Zuwachs. Ebenso das Geschäftsfeld Telekommunikation. Der Wasserabsatz blieb insgesamt stabil, während sich Erdgas rückläufig entwickelte. Der Stromabsatz nahm 2025 spürbar zu.

## Wärme

Ein deutliches Wachstum verzeichnete ewl 2025 im Bereich Wärme: Der Fernwärmeabsatz stieg um 9.7 Prozent, jener der See-Energie sogar um 31.5 Prozent. Massgeblich dazu beigetragen haben der konsequente Netzausbau und zahlreiche Neuanschlüsse. Insgesamt erhöhte sich der Wärme-/Kälteabsatz an Endkunden um 11.5 Prozent auf 191.1 Gigawattstunden. Der gelieferte Anteil an erneuerbarer Wärme ging leicht um 1.3 Prozent zurück, bleibt mit 89.7 Prozent jedoch weiterhin auf hohem Niveau.

## Erdgas

Beim Gesamtabsatz Erdgas ist ein Minus von 9.2 Prozent auf 1'828.2 Gigawattstunden zu verbuchen. Der Absatz an Endkunden sank 2025 um 1.0 Prozent auf 1'142.2 Gigawattstunden. Der Rückgang ist unter anderem auf einen geringeren Verbrauch bei den Prozessgaskunden und auf Massnahmen zum Ausstieg aus der fossilen Wärme zurückzuführen. Der Absatz an Dritte reduzierte sich um 19.1 Prozent auf 695.9 Gigawattstunden.

## Strom

Der gesamte Stromabsatz erhöhte sich 2025 von 405.7 auf 462.9 Gigawattstunden – ein Plus von 14.1 Prozent. Der an Endkunden gelieferte

Strom stieg um 6.4 Prozent auf 370.9 Gigawattstunden. Ein leichtes Wachstum von 0.3 Prozent resultierte beim Gesamtabsatz im Netz: Dieser stieg im Berichtsjahr auf 431.3 Gigawattstunden. Bei den Marktkunden wuchs der Absatz 2025 ebenfalls. Er erhöhte sich um 13.8 Prozent auf 109.5 Gigawattstunden.

## Wasser

Der Wasserabsatz stieg von 10.1 auf 10.2 Millionen Kubikmeter, was einem Plus von 1.5 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Absatz an Endkunden reduzierte sich um 1.9 Prozent auf 7.5 Millionen Kubikmeter. Eine Steigerung um 15.5 Prozent gab es hingegen bei der Wasserlieferung an Dritte. Ihr Wert liegt für 2025 bei 1.8 Millionen Kubikmetern.

## Telekommunikation

Ein Wachstum von 30.7 Prozent erfolgte bei der Anzahl belichteter Glasfasern von ewl an Endkunden, zum Grossteil dank der Einführung der Smart Meter. Gegenüber 2024 stieg die Anzahl im Jahr 2025 auf 7'630. Zudem erhöhte sich die Anzahl belichteter Glasfasern an Dritte um 13.2 Prozent auf 13'744. Die Gesamtzahl der belichteten Glasfasern stieg im Berichtsjahr weiter – um 18.9 Prozent auf 21'374.

### Energielieferung an Endkunden

in Gigawattstunden	2025	2024
Strom	370.9	348.7
Davon aus erneuerbaren Quellen	85.2 %	88.3 %
Erdgas	1'142.2	1'154.0
Davon aus erneuerbaren Quellen	4.8 %	4.5 %
Wärme und Kälte	191.1	171.4
Davon aus erneuerbaren Quellen	89.7 %	91.0 %

### Energielieferung an Dritte

in Gigawattstunden	2025	2024
Strom	78.9	43.9
Erdgas	695.9	860.5

### Wasserslieferung

in Kubikmetern	2025	2024
Endkunden	7'533'055	7'675'745
Dritte	1'798'087	1'557'155

### Telekommunikation

Anzahl belichtete Glasfasern	2025	2024
Endkunden	7'630	5'837
Dritte	13'744	12'146

### Wasserbezug nach Herkunft

in Prozenten	2025	2024
Seewasser	53.6	44.3
Quellwasser	44.5	50.2
Grundwasser	1.0	4.6
Bezug von Dritten	0.9	0.9
<b>Total</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

### Wärme- und Kältebezug nach Herkunft

in Prozenten	2025	2024
Kehrichtverbrennungsanlage	66.0	67.1
Erdgas	10.3	8.5
Abwärme	8.2	8.5
Seewasser	7.5	7.5
Wärmepumpen	4.4	4.5
Holzschnitzel und Pellets	3.6	3.9
<b>Total</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

**Erdgasbezug nach Herkunft\***  
in Prozenten

	2025	2024
LNG	44.7	38.0
Norwegen	30.0	31.0
Algerien	10.0	11.0
Russland exkl. LNG	6.0	11.0
UK	5.0	4.0
Aserbaidschan	4.0	4.0
Libyen	0.3	1.0
<b>Total</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

**Strombezug nach Herkunft\*\***  
in Prozenten

	2024	2023
<b>Erneuerbare Energien</b>	<b>91.2</b>	<b>88.9</b>
Wasserkraft	82.6	80.6
Übrige erneuerbare Energien	2.0	2.3
Sonnenenergie	1.1	1.0
Windenergie	0.9	1.3
Biomasse	0.0	0.0
Siedlungsabfälle	0.0	0.0
Geothermie	0.0	0.0
Geförderter Strom (KEV)	6.6	6.0
<b>Nicht erneuerbare Energien</b>	<b>8.8</b>	<b>11.1</b>
Kernenergie	8.8	11.1
Fossile Energieträger	0.0	0.0
Erdöl	0.0	0.0
Erdgas	0.0	0.0
Kohle	0.0	0.0
Siedlungsabfälle	0.0	0.0
<b>Nicht überprüfbare Energieträger</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>
<b>Total</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

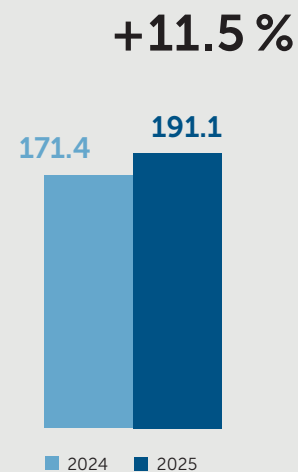
\* Quelle: Energiedashboard Schweiz

\*\* Die Werte für das Jahr 2025 sind noch nicht verfügbar.

Mit der Stromkennzeichnung werden Endkundinnen und Endkunden über die Zusammensetzung und Herkunft der von ihnen verbrauchten Elektrizität informiert. Mindestens einmal pro Jahr muss mit der Stromrechnung angegeben werden, aus welchen Energieträgern der Strom produziert wurde und ob dies in der Schweiz oder im Ausland erfolgt ist.

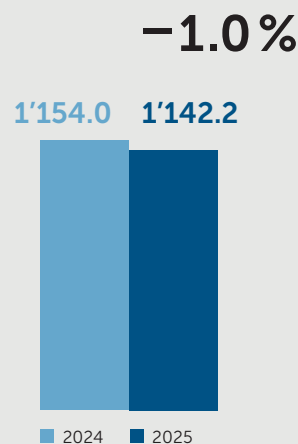
**Wärme**

Energielieferung an Endkunden  
in Gigawattstunden



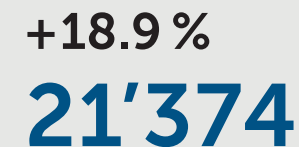
**Erdgas**

Energielieferung an Endkunden  
in Gigawattstunden



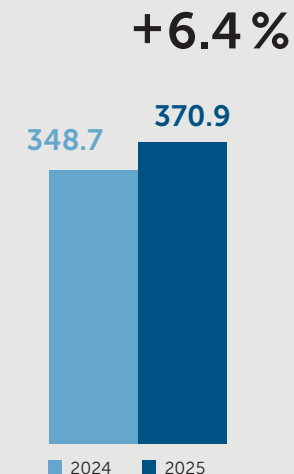
**Telekommunikation**

Anzahl belichtete Glasfasern



**Strom**

Energielieferung an Endkunden  
in Gigawattstunden



**Wasser**

Lieferung an Endkunden  
in Millionen Kubikmetern

